

KINDER Entdeckerheft



Das wird
eine spannende
Reise durch das alte
Jerusalem.

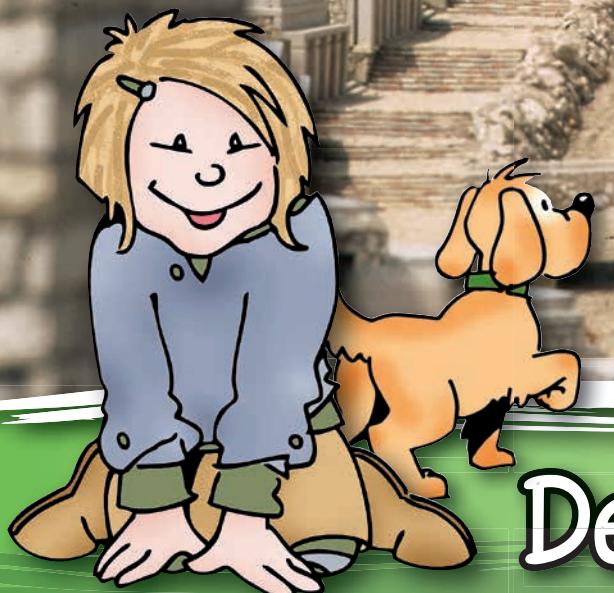


Stadtplan
in der Heftmitte

12 Stationen
durch Jerusalem



Uralte Bäume
in Gethsemane



Der Osterweg

04

ER IST WAHRHAFTIG
AUFERSTANDEN!



Jesus
lebt!



Verrat für 30
Silberstücke

Schrecklich versagt!

Gefesselt wird Jesus von den Soldaten in das Haus des Hohen Priesters gebracht. Von weitem trottet Petrus durch die dunkle Nacht hinter ihnen her. Viele Gedanken beschäftigen ihn. Er liebt Jesus so sehr, dass er ihn mit seinem Schwert verteidigen wollte. Er hat Jesus sogar versprochen, dass er bereit ist, für ihn zu sterben.

Nun kommt er im Hof des Hohen Priesters an. Es ist kalt. Einige versammeln sich um ein Feuer. Petrus gesellt sich dazu, um sich aufzuwärmen. Von den Leuten kennt er niemanden. Hier ist er in dem Wirrwarr seiner Gedanken nicht allein und hat trotzdem seine Ruhe.

Da bemerkt er nervös, dass eine Frau ihn beobachtet. Sie ist eine Dienerin des Hohen Priesters. „Den kenne ich“, sagt sie plötzlich und deutet auf Petrus. „Du gehörst zu den Jesus-Anhängern!“

Petrus erschrickt. „Ich? Nein! Du musst mich verwechseln!“, erwidert er. Ihm wird plötzlich ganz heiß. Ob die Frau sich sicher ist? Trotz der Dunkelheit merkt er, dass plötzlich alle Blicke auf ihn gerichtet sind. „Klar“, bestätigt ein anderer, „der gehört zu diesem Jesus!“ Petrus stammelt: „Ihr müsst mich verwechseln! Ich kenne diesen Jesus überhaupt nicht!“ Schließlich lassen sie ihn in Ruhe. Hier und da unterhalten sich einige und spekulieren, was wohl nun aus dem Gefangenen wird. Petrus döst vor sich hin und denkt an die vergangenen Jahre, wie er mit seinem Herrn unterwegs war. Plötzlich vernimmt er eine kräftige Stimme: „Sicher, der Typ war bei Jesus! Er ist doch auch ein Galiläer!“

Petrus verteidigt sich ein weiteres Mal: „Mensch, ich weiß gar nicht, was du da redest! Du verwechselst mich!“ In diesem Moment schrillt ein lautes „Kikeriki“ in die Morgendämmerung. Petrus schreckt zusammen und erinnert sich an Jesu Worte: „Bevor der Hahn heute kräht, wirst du mich dreimal verleugnen!“

Verzweifelt schlägt Petrus die Hände vors Gesicht: Genau das wollte er nicht! Er hat Jesus doch so lieb und war sich absolut sicher, dass er alles für ihn tun würde. Stattdessen war er nun so feige, und hat sich nicht einmal zu ihm bekannt. Wie schrecklich hat er versagt! Petrus verlässt seinen Platz am Feuer, läuft in die Finsternis und weint.



Und heute?

Kennst du das? Du nimmst dir so fest vor, einem Freund etwas von deinem Glauben an den Herrn Jesus zu erzählen. Aber wenn sich dann die Gelegenheit ergibt, redest du über alles andere. Es ist dir auch gar nicht bewusst. Hinterher, wenn die Chance vertan ist, fällt es dir ein und du bist wütend und enttäuscht über dich selbst. Verzweifle nicht! Sag Jesus im Gebet, wie leid es dir tut. Er hört dir zu und wirft dir dein Versagen nicht vor. Bitte ihn um Vergebung und bete für eine neue Möglichkeit.

Schlag auf, lies nach!

Jesus wusste schon vorher, dass diese Geschichte passieren würde. In dem Gespräch, in dem er Petrus das voraussagte, sagte er auch:

„Ich aber habe _____,

_____.

Lies Lukas 22,32 (Elb) und setze die folgenden Wörter ein: **Glaube / für / gebetet / dass / dich / dein / aufhört / nicht**

Aufgabe 1

Sicher ist Petrus das später wieder eingefallen. Und wie gut, dass er dieses Versagen mit Jesus klären konnte. Nach der Auferstehung hat Jesus ihm deutlich gemacht, dass er ihn weiter gebrauchen möchte. Lies mal Johannes 21,15-19. Er gab seinen Glauben nicht auf, sondern erzählte später das Evangelium von dem Herrn Jesus weiter.



Quizfrage

Bis wohin war Petrus gefolgt, nachdem Jesus von den Soldaten gefangen genommen wurde?

Aufgabe 2

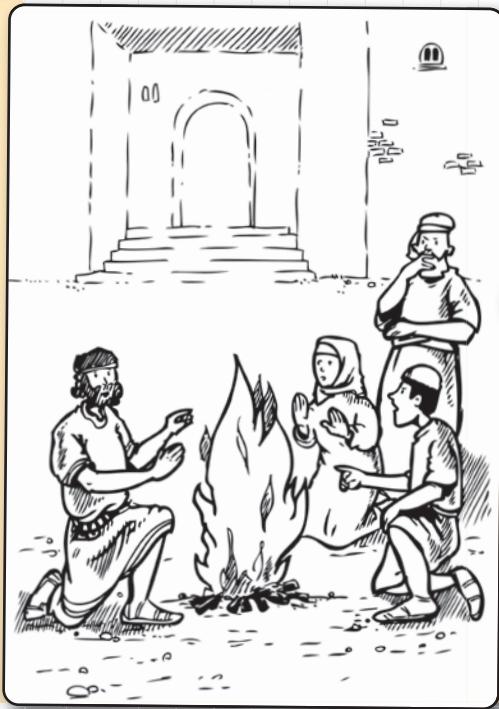
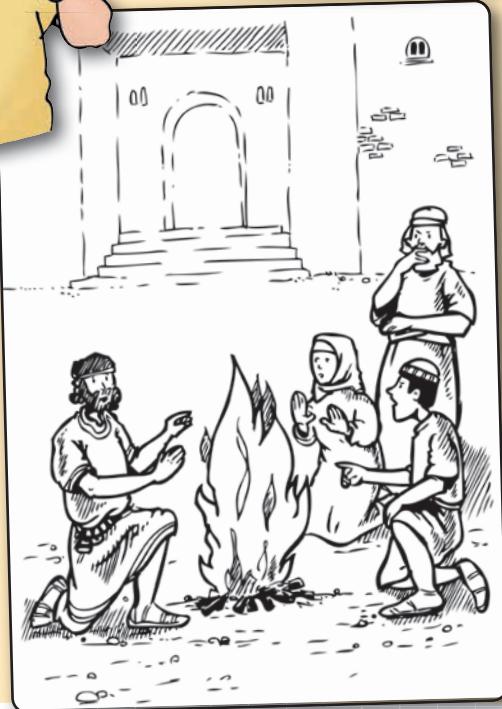
- Bis zum See Genezareth
- Bis in den Garten Gethsemane
- Bis in den Hof des Hohen Priesters
- Bis in den Tempel



Fehlerbild

Findest du die zehn Fehler im rechten Bild?

Aufgabe 4



Spielidee

„Wer bin ich?“

Mit Post-it-Zetteln wird vom Spielleiter jedem Spieler ein Name von biblischen Personen an die Stirn geklebt. Jeder kann den Namen des anderen lesen, niemand weiß aber, welchen Namen er selbst an der

Stirn kleben hat. Nun darf, der Reihe nach, jeder Fragen stellen, die von den anderen nur mit Ja oder Nein beantwortet werden können. Wird eine Frage mit Nein beantwortet, ist der Nächste dran. Wer errät zuerst, für welche Person er der Stellvertreter ist?

Aufgabe 5

Petrus

Lernvers-Rätsel

Jesus wünscht sich von seinen Nachfolgern, dass sie ihm treu sind.

Darum sollen sie wachsam sein und mit Gott reden. Welche Worte verwendet der Herr selbst dafür?

Aufgabe 3

1	2	3	4	5
6	7	8		
9	10	5	10	5

2 A

9 B

4 H

7 N

1 W
5 T
8 D
6 U
10 E
3 C



Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt! Der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach. Markus 14,38

Luther Übersetzung

Wachet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fällt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. Markus 14,38

Vers für die Jünger

Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf. Jesaja 53,7

Aufgabe 6



11

Unschuldig angeklagt!

Pilatus, du musst kommen! Es gibt hier einen riesigen **Aufstand!**

Unzählige Menschen stehen auf dem Platz vor dem Tor und wollen einen Mann verurteilen lassen, weil er angeblich Gott gelästert hat. Nur du als Statthalter kannst darüber entscheiden, was mit ihm passieren soll. Beeil dich!" Mit dieser dringenden Bitte eilt ein Hauptmann zu dem römischen Statthalter.

Pilatus stöhnt und fragt nach: „Kann ich nicht einmal in Ruhe frühstücken? Was ist da los, von welchem Mann sprichst du?" Die kurze Antwort lautet: „**Jesus!**"

Jetzt wird Pilatus hellhörig: „DER Jesus? Von dem alle reden? Er soll doch sowas wie ein Heiler sein und unmögliche Dinge tun, die sonst niemand kann. Ja gut, ich mache mich gleich auf den Weg."

Als Pilatus auf dem Platz ankommt, hat sich dort tatsächlich eine große **Menge** Menschen versammelt. Unter ihnen sind auch die Mitglieder des Hohen Rates. Und mitten drin steht Jesus! Über ihn soll Pilatus nun **Gericht** sprechen.

Sofort beginnen die anwesenden Pharisäer, Schriftgelehrte, **Hohen Priester** und jeder aus dem Hohen Rat damit, Anschuldigungen zu rufen. Sie sagen: „Der hier gibt vor, der **Messias** zu sein, und ein König. Und er stiftet andere an, keine Steuern zu zahlen." Wieder andere meinen: „Er lästert über Gott!" Pilatus gibt der aufgebrachten Menge ein Zeichen, ruhig zu werden.

Dann richtet er sein Wort direkt an Jesus mit einer einzigen kurzen Frage: „Bist du wirklich der König der Juden?" Es wird mucksmäuschenstill auf dem Platz. Jesus sieht Pilatus lange an, schließlich antwortet er: „Du sagst es." Daraufhin bricht wieder ein riesen **Tumult** los. Als Pilatus erfährt, dass Jesus aus Galiläa stammt, ist er allerdings erleichtert und erklärt: „Dann ist das nicht mein Fall. Ich finde sowieso keine Schuld an ihm. Also muss Herodes darüber entscheiden!"

So wird Jesus zu **Herodes** gebracht, der zu dieser Zeit über Galiläa herrscht. Dieser hofft, dass Jesus ein Wunder tut, und überschüttet ihn mit Fragen. Aber Jesus bleibt still. Er sagt nichts mehr. Daraufhin reagieren Herodes und seine Soldaten mit **Spott**: Sie werfen ihm einen glänzenden Mantel um die Schultern und schicken ihn wieder zurück zu Pilatus.

Lukas 23,1-12



Und heute?

Trotz der Verhöre kann weder Pilatus, noch Herodes einen Grund finden, damit Jesus schuldig ist und verurteilt werden könnte. Aber wir wissen, wie die Geschichte weitergeht: Pilatus beugt sich schließlich der aufgebrachten Menge, die von ihm fordert, Jesus zum Tod zu verurteilen. Aufgewiegt von den Hohen Priestern und Schriftgelehrten fordern die Menschen: „Kreuzige ihn!"

Auch heute laufen viele einfach mit der Masse mit und halten das für richtig, was alle tun oder das, was diejenigen, die etwas zu sagen haben, uns einreden. Man hält den Weg für richtig, den die breite Masse einschlägt.

Lass dich nicht einfach von der Masse mitreißen! Denke immer erst selbst nach, was vor Gott richtig ist! Und dann handle danach!

Schlag auf, lies nach!

Der Herr Jesus musste Schlimmes erleiden. Aber er ertrug das alles still und aus Liebe zu uns. In **Johannes 15,13** (Elb) lesen wir davon, wie sehr er uns liebt. Woran können wir seine Liebe erkennen?

Aufg. 1 „Größere Liebe hat niemand als die, dass er _____ hin- gibt für _____.“

Lies den oben angegebenen Bibelvers und fülle die Lücken!



Quizfrage

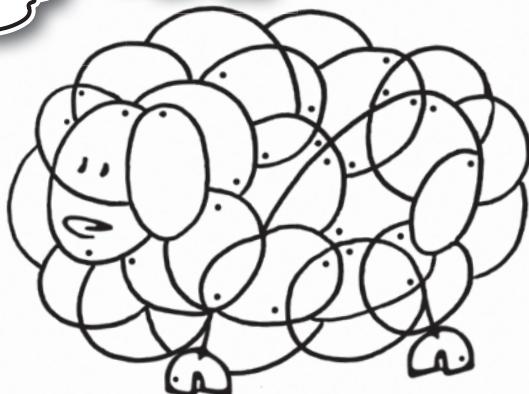
Aufg. 2 Welchen Beruf hatte Pilatus?

- Anwalt
- Statthalter
- Kaiser
- Richter

Lernvers-Rätsel

Der Herr Jesus war still und wehrte sich nicht. Womit wird er verglichen?

Male die Felder mit Punkt bunt!

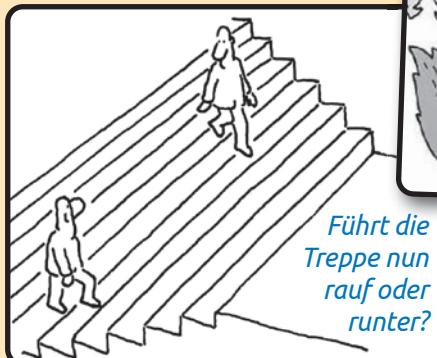


Aufgabe 3

Optische Täuschungen

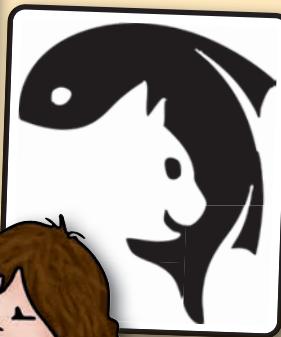
Manches ist anders, als es auf den ersten Blick scheint. Manchmal müssen wir genauer hinsehen. Das ist auch bei diesen optischen Täuschungen so.

Dreh die Seite mal auf den Kopf - wer klaut jetzt den Käse?



Führt die Treppe nun rauf oder runter?

Was siehst du?
Katze oder Fisch?



Was siehst du? Vogel oder Löwe?

Aufgabe 4

Buchstabensalat

Finde die 10 Begriffe aus der Geschichte links.

H	G	E	W	T	L	U	M	U	T	R	L	Ö
K	O	G	Ö	T	H	E	R	O	D	E	S	B
Q	R	H	G	I	Z	D	M	L	W	B	S	Q
Ä	D	T	E	Q	V	U	E	L	D	V	A	I
D	N	D	R	N	D	F	N	H	P	Ü	I	K
I	A	Q	I	T	P	Z	G	K	B	X	S	V
V	T	C	C	T	F	R	E	P	E	T	S	C
U	S	Ä	H	O	B	Ü	I	R	I	M	E	Ü
F	F	Y	T	P	V	L	Ä	E	L	D	M	T
A	U	J	K	S	A	Q	J	L	S	I	S	Y
H	A	P	N	T	S	U	S	E	J	T	F	W
Y	U	H	U	G	N	A	V	Z	Y	K	E	Z
Z	X	S	D	G	Ö	Q	B	W	X	Z	I	R

Bibel-SMS Nr. 4

Elberfelder Übersetzung

Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf wie das Lamm, das zur Schlachtung geführt wird. Jesaja 53,7

Luther Übersetzung

Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird. Jesaja 53,7

Vers für die Jünger

Die Strafe lag auf ihm zu unserem Frieden. Jesaja 53,5



Aufgabe 6



Golgatha, der Schädelberg

Die Menschenmenge ist in Jerusalem an der Hinrichtungsstätte angekommen.

Das schwere große Kreuz wird Simon von den Schultern gerissen und Jesus wird darauf gelegt. Eine Tafel ist oben angebracht: „Das hier ist der König der Juden“. Klopfen, Hämtern, Schreie, Johlen, Ächzen – es herrscht ohrenbetäubender Lärm.

Als die drei Kreuze aufgerichtet sind, beginnen die Soldaten sofort damit, die Kleidung der Gekreuzigten unter sich auszulösen. Jesus sagt: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

Das laute Gejohle kommt von den spottenden Menschen aus dem Volk. „Steig doch runter vom Kreuz, wenn du kannst! Willst du nicht der König der Juden sein?“, rufen sie. „Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten“, spotten Gesetzeslehrer und Älteste des Rates.

Und auch die Soldaten treiben ihren Spott mit ihm. Sie bringen ihm essigsauren Wein in einem Schwamm zum Trinken, doch Jesus nimmt nichts davon.

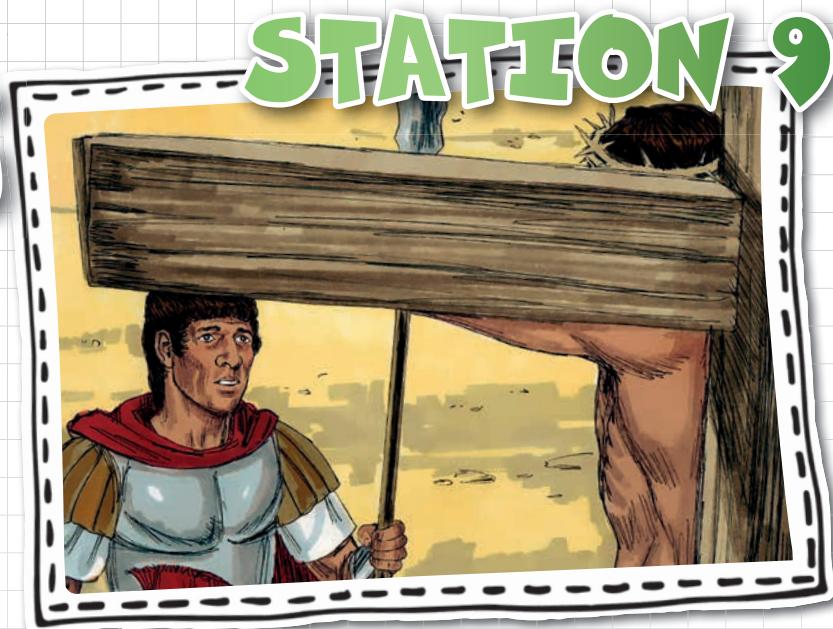
Einer der beiden verurteilten Männer, die rechts und links von Jesus an einem Kreuz hängen, lästert ebenfalls: „Hey, bist du nicht der Retter, den die Juden erwarten? Was ist denn jetzt! Hilf dir selbst und uns, los!“

„Sei still!“, fährt der andere Verurteilte den ersten an. „Hast du keinen Respekt? Wir haben tatsächlich den Tod verdient für unsere Verbrechen – aber dieser Mann hier nicht! Er hat überhaupt nichts Unrechtes getan!“ Und zu Jesus gewandt bittet er: „Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst.“

Jesus antwortet ihm: „Ich versichere dir, heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“

Dann wird es auf einmal mitten am Tag stockfinster. Drei Stunden lang liegt eine schwere Dunkelheit über dem ganzen Land. Jetzt herrscht kein ohrenbetäubender Lärm mehr. In diese Stille hinein ruft Jesus laut: „Vater, es ist vollbracht. In deine Hände gebe ich meinen Geist.“ Dann stirbt Jesus.

Der Hauptmann der Soldaten sagt entschieden: „Dieser Mann war wirklich ein Gerechter.“ Und die Leute, die vorher laut johlend da gestanden und vielleicht sogar getanzt haben, schweigen. Einer nach dem anderen dreht sich um und geht nach Hause.



Und heute?

Ostern ist doch das Fest von Osterhasen und Eiersuche, oder? Lustig und bunt und sonnig, so feiert man in Deutschland heute das Osterfest.

Doch eigentlich denken wir an Ostern nicht an Winterende und Frühling, sondern vor allem an den Tag, an dem sich Jesus für unsere Sünden geopfert hat und starb. Und dass er am dritten Tag wieder auferstanden ist!

Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1 Der Herr Jesus hat dieses ganze Leid aus Liebe zu uns ertragen, damit wir Vergebung unserer Schuld erfahren und Kinder Gottes werden können. Lies dazu Lukas 19,10 und setze die fehlenden Wörter ein:

verloren, suchen, gekommen, retten

„Denn der Sohn des Menschen ist _____, zu _____ und zu _____, was _____ ist.“ (Elb)

Ordne zu!

Aufgabe 2 Wer sagt was?

Volk

Soldat

Hauptmann

Jesus

Verbrecher 1

Verbrecher 2

„Es ist vollbracht.“

„Wenn du der König der Juden bist, steig herab vom Kreuz“

„Rette dich selbst und uns!“

„Denk an mich.“

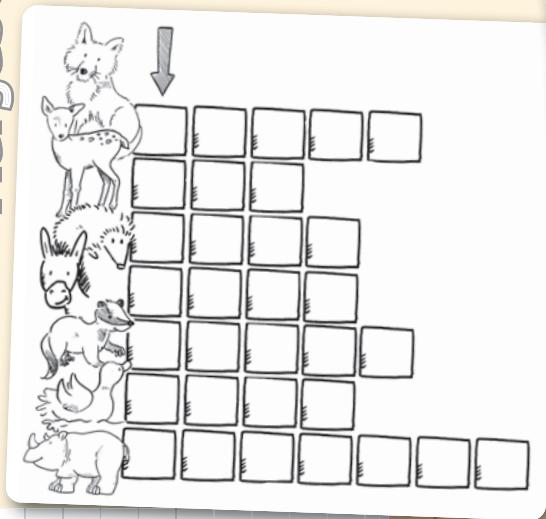
„Dieser Mann war wirklich ein Gerechter.“

„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

Lernvers-Rätsel

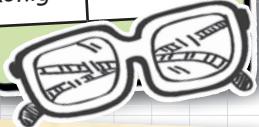
Aufgabe 3

Der Herr hat unsere Strafe übernommen.
Was können wir deshalb bekommen?



Oben an dem Kreuz von Jesus hing ein Schild, auf dem der Anklagegrund stand, weswegen er verurteilt wurde. Auf vielen Bildern wird diese Aufschrift abgekürzt mit **INRI**. Weißt du, was diese Buchstaben bedeuten?

Buchstabe	I	N	R	I
lateini-sches Wort	jesus	Nazarenus	Rex	Iudeorum
Überset-zung	Jesus	von Nazareth	König	der Juden



Weil er sein Leben dem Tod ausgeliefert hat und sich unter die Verbrecher rechnen ließ. Dabei war er es doch, der die Sünden der vielen trug und fürbittend für Verbrecher eintrat.

Jesaja 53,12 (Neü)



Dafür
bin ich Jesus
sehr, sehr
dankbar!

Reißbild „Kreuze“

Das tat Jesus für mich.

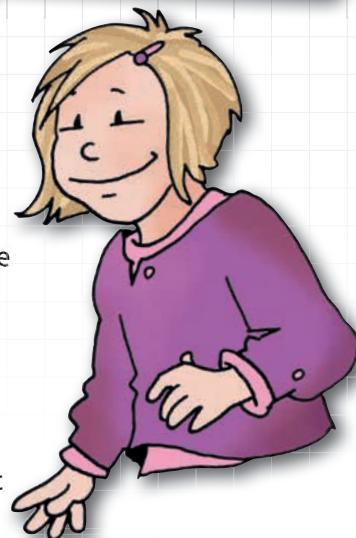


Du brauchst:

- dunkles Papier
- Papier für den Hintergrund
- Kleber, Bleistift

So wird's gemacht:

Zeichne (nicht zu fest) die Umrisse von einem oder drei Kreuzen auf das dunkle Papier. Reiße es vorsichtig aus und klebe es so herum auf ein Blatt, dass man die Bleistiftstriche nicht sieht. Wenn du möchtest, kannst du dazu schreiben: „Das tat Jesus für mich!“



Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

**Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden,
und durch seine Striemen ist uns Heilung
geworden.** Jesaja 53,5

Luther Übersetzung

**Die Strafe liegt auf ihm, auf dass
wir Frieden hätten, und durch seine
Wunden sind wir geheilt.**

Jesaja 53,5

Vers für die Jünger

**Die Strafe lag auf ihm zu
unserem Frieden.** Jesaja 53,5

Aufgabe 4

Aufgabe 5



Der unbe- kannte Fremde

Kleopas ist sehr verwundert. Der Mann, der sich auf dem Heimweg nach Emmaus zu ihnen gesellt hat, weiß nichts von dem, was in Jerusalem passiert ist?

„Was beschäftigt euch denn so sehr? Worüber redet ihr?“, möchte er wissen. Kleopas und sein Freund antworten traurig: „Du bist wohl der einzige Mensch in Jerusalem, der nicht weiß, was sich in den letzten Tagen dort abgespielt hat!“

„Was denn?“, fragt der Fremde. Sie erwidern: „Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet vor Gott und dem ganzen Volk war – mit wunderbaren Taten und Worten. Aber unsere Hohen Priester und die Oberen haben ihn zum Tod verurteilt, und ans Kreuz nageln lassen. Dabei haben wir so gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen würde. Heute vor drei Tagen ist er gestorben.“

Schweigend hört der Fremde zu. Kleopas erzählt weiter: „Und dann haben uns einige Frauen aus der Fassung gebracht. Sie sind heute am frühen Morgen an dem Felsengrab gewesen, in dem Jesus bestattet wurde. Aber stell dir vor, sie haben seinen Leichnam nicht gefunden! Als sie dann zu uns Jüngern zurückkamen, erzählten sie, Engel wären ihnen erschienen und hätten gesagt, Jesus würde leben! Kannst du dir das vorstellen?“

Aufgeregt spricht der zweite Jünger weiter: „Natürlich gingen einige von uns zum Grab, um nachzuschauen. Und wirklich: Jesus war weg!“

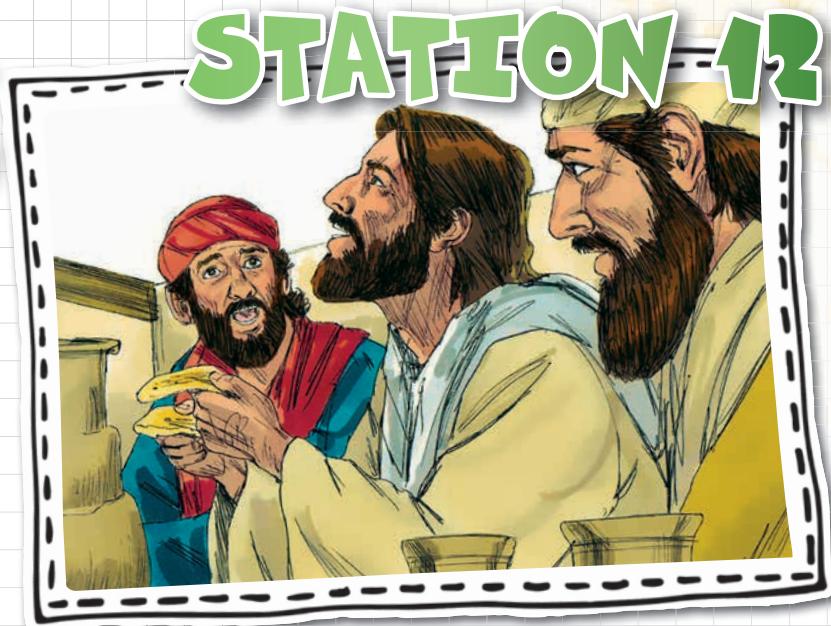
Da sagt der fremde Mann: „Kommt, ich erkläre es euch. Was seid ihr doch schwer von Begriff! Warum fällt es euch nur so schwer, an alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben? Musste nicht der Messias das alles erleiden, um dann in seine Herrlichkeit einzutreten?“ Anschließend erklärt er ihnen alle Hinweise in den Schriften, die den Messias betreffen, angefangen von Mose bis zu den Propheten.

Einige Zeit später erreichen sie endlich das Dorf Emmaus. Als der Mann sich verabschieden will, halten die Jünger ihn jedoch zurück und bitten ihn: „Bleib doch bei uns! Es ist schon Abend und gleich wird es dunkel.“ Also geht er mit ihnen ins Haus.

Als sie dann am Tisch sitzen, nimmt der Fremde das Fladenbrot, spricht ein Segensgebet darüber, bricht es in Stücke und reicht es ihnen. Da plötzlich begreifen sie, dass es Jesus selbst ist! Doch noch im selben Augenblick ist er vor ihren Augen verschwunden.

„Das müssen die anderen erfahren“, beschließen Kleopas und sein Freund. Sofort machen sie sich auf den Weg zurück nach Jerusalem zu den anderen Jüngern.

Lukas 24,13-35



Und heute?

Mehrere Stunden haben sich die Männer mit Jesus intensiv unterhalten. Das hätten wir heute auch gern, oder? Die Stimme von Jesus wirklich hören, von ihm Erklärungen und Antworten direkt zu bekommen, ihn sehen und anfassen zu können! Aber das geht nicht, denn er ist kurze Zeit später in den Himmel gegangen. Trotzdem ist er jederzeit unsichtbar bei uns, so wie er es versprochen hat. Das ist er wirklich, jeden Tag und jede Minute! Sprich mit ihm, auf irgendeine Weise wird er dir antworten.

Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1

Als Kleopas und sein Freund wieder in Jerusalem angekommen, haben die anderen Jünger Neuigkeiten für sie. Was erfahren sie? Lies es in Lukas 24,34 nach und fülle die Lücken!

„Der Herr ist _____ und dem _____.“

Lukas 24,34 (Elb)

Quizfrage

Wie betest du? Was kannst du mit Jesus besprechen? (Kreuze an!)

- Nur das, was ich gut formulieren kann. Laut.
- Ich sage ihm alles, egal, ob es richtig oder falsch sein könnte. Leise.
- Nur dann, wenn es mir schlecht geht. Morgens.
- Nur vor dem Schlafengehen. Jederzeit.

Aufgabe 2



Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Im Leben eines Menschen wird es
wenn er anfängt,
 zu verstehen. (nach Hfa)



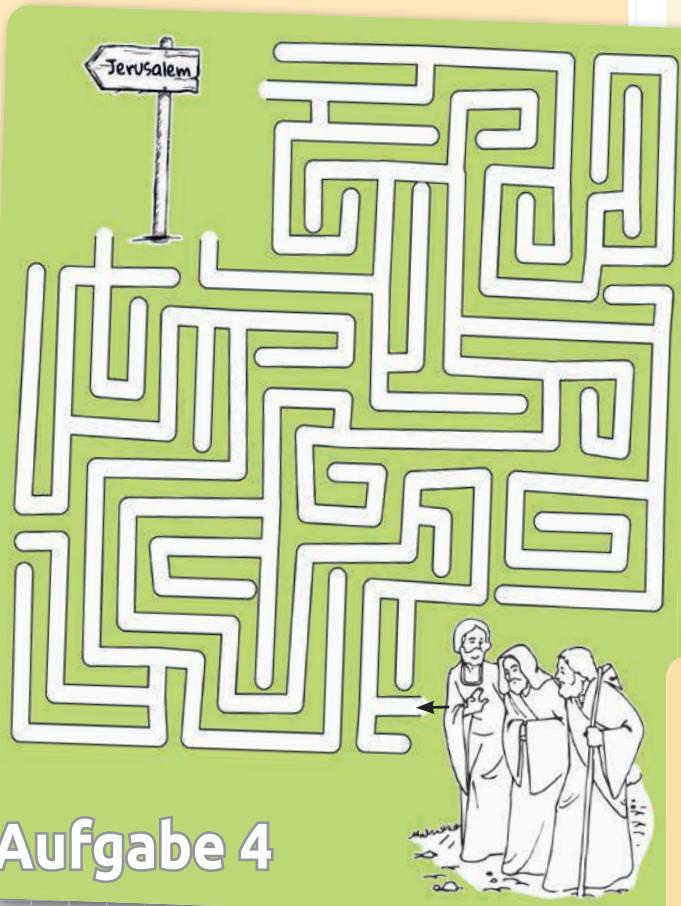
Versuche, die
Buchstaben richtig
einzusetzen.



Das Dorf Emmaus lag rund elf Kilometer westlich von Jerusalem. Das bedeutete etwa einen Fußweg von drei Stunden.

Labryinth

Zeige den beiden Männern den schnellsten Weg von Emmaus zurück nach Jerusalem!



Aufgabe 4



Ordne zu!

Die beiden Jünger kehrten völlig verändert nach Jerusalem zurück. Wie ging es ihnen vorher und wie veränderten sie sich? Ordne zu!

- hoffnungslos
- nieder-geschlagen
- mutlos
- zweifelnd
- fragend

- froh
- wissend
- überzeugt
- mutig
- hoff-nungsvoll

Aufgabe 5

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Die Eröffnung deiner Worte leuchtet, sie gibt Einsicht dem Einfältigen. Psalm 119,130

Luther Übersetzung

Wenn dein Wort offenbar wird, so erleuchtet es und macht klug die Unverständigen. Psalm 119,130

Vers für die Jünger

Glückselig sind, die nicht gesehen und doch geglaubt haben. Johannes 20,29

Aufgabe 6

